



Bundesministerin für Ernährung  
und Landwirtschaft

Frau Bundesministerin Julia Klöckner

11055 Berlin

Berlin, 19. Juli 2018

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

der Dorsch ist der Brotfisch der Ostseefischer, aber auch des Angeltourismus an der Ostseeküste. Nur 40% der Anglerinnen und Angler an der Ostsee kommen aus den beiden Küstenländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg/Vorpommern, 60% kommen aus den übrigen Bundesländern. Dies ist das Ergebnis der Untersuchungen des Thünen Instituts Rostock. Daher besteht ein bundesweites Interesse an den Regulierungen des Dorschangelns.

Auf Grund der Empfehlungen des ICES wurde 2017 erstmalig ein Tagfanglimit (Bag-limit) für den Dorsch eingeführt. Seit dem 1. Januar 2017 war es den Anglern in den Subdivisionen 22-24 der Ostsee nur noch erlaubt fünf Dorsche und in einer festgelegten Schonzeit vom 01.02. - 31.03. drei Dorsche pro Tag zu fangen (EU-Verordnung 2016/1903). Damit sollte der Dorschangfang durch Angler auf eine Menge von 1754 Tonnen begrenzt werden. Tatsächlich ist diese Menge nur zur Hälfte ausgeschöpft worden. Für Angler mit langer Wegstrecke zur Ostsee ist durch die Einführung des Tagfanglimits das Angeln an der Ostsee unattraktiv geworden. Dies hat Auswirkungen auf den Tourismus in den beiden Küstenländern.

Der DAFV hatte sich in der Diskussion um die Einführung des Tagfanglimits deutlich positioniert und erklärt, dass all die Gruppen, die den Dorschbestand nutzen, sich am Wiederaufbau des Bestandes beteiligen sollten. Damit hatten wir die Erwartung verbunden, dass bei einer Erholung des Bestandes und einer Erhöhung der Quote für die Erwerbsfischerei auch die Angelfischerei in entsprechendem Umfang beteiligt würde.

Wir freuen uns sehr, dass die Schonung des Dorsches Erfolg gehabt hat und die Bestandsentwicklungen des Dorsches in der westlichen Ostsee positiv verläuft. Wie den

#### Hauptgeschäftsstelle Berlin

Reinhardtstr. 14    Telefon 030/97104379  
10117 Berlin        Fax 030/97104389

#### Geschäftsstelle Offenbach

Siemensstr. 11-13    Telefon 069/8570695  
63071 Offenbach     Fax 069/873770

E-Mail [info@dafv.de](mailto:info@dafv.de)  
Web: [www.dafv.de](http://www.dafv.de)



Bewirtschaftungsempfehlungen des ICES für das kommende Jahr zu entnehmen ist, hält der Rat eine Anhebung der Fangquote für die kommerzielle Fischerei von über 100% für vertretbar.

In Anbetracht der möglichen Heraufsetzung der Fangquote „Dorsch“ für die Berufsfischerei für 2019, erwarten die organisierten Angler, auf Grundlage wissenschaftlicher Untersuchungsergebnisse, eine entsprechende Berücksichtigung der Freizeitfischerei.

Mit der klaren Intention, dass auch die Freizeitfischer ihren Beitrag zum Wiederaufbau des Bestandes leisten müssen, wurden 2017 erstmalig auch die Angler mit einer Fangbegrenzung für Dorsch belastet. Es ist erwiesen, dass die Anglerinnen und Angler sogar in größerem Umfang als geplant ihren Beitrag zur Erholung des westlichen Dorschbestands geleistet haben. Es sollte demnach nur folgerichtig sein, sie analog zur Berufsfischerei an der voraussichtlichen Erholung zu beteiligen.

Nachdem der DAFV beim Runden Tisch Ende Mai in Wismar bereits die Gespräche zu Wissenschaft und Politik gesucht hatte, konnten wir auch in Brüssel die Forderungen der Freizeitangler vorbringen. Im Gespräch mit Maja Kirchner (DG MARE) wurde allerdings deutlich, dass die Kommission sehr eigene Ansichten zu den Anglern vertritt. Sie will das derzeitige Bag-Limit von 5 Fischen pro Tag und 3 Fischen in der Schonzeit beibehalten und nicht über eine Erhöhung entsprechend der ICES Empfehlungen auch für Angler diskutieren. Nach Aussage von Frau Kirchner wolle man den Anreiz zu illegalem Fischverkauf durch Angler nicht unterstützen. Die Begründung ist aus der Sicht des DAFV völlig absurd. Der Verkauf von geangeltem Fisch ist in Deutschland verboten. Wir weisen in unseren Vereinen darauf hin. Uns ist nicht bekannt und es gibt auch keine Hinweise darauf, dass Angler ihre gefangenen Fische verkaufen. Wir weisen die Position der DG Mare entschieden zurück.

Die organisierten Angler in Deutschland haben bekannt, dass sie als Schützer und Nutzer des Dorsches ihren Beitrag zur Bestandserholung leisten wollen. Dazu haben wir im Jahre 2016 eine Resolution herausgegeben und unsere Mithilfe angeboten.

**Hauptgeschäftsstelle Berlin**

Reinhardtstr. 14    Telefon 030/97104379  
10117 Berlin        Fax 030/97104389

**Geschäftsstelle Offenbach**

Siemensstr. 11-13    Telefon 069/8570695  
63071 Offenbach     Fax 069/873770

E-Mail [info@dafv.de](mailto:info@dafv.de)  
Web: [www.dafv.de](http://www.dafv.de)



Wer Hilfe nicht nur anbietet, sondern auch leistet, sollte auch von den Erfolgen profitieren, zudem die negativen Auswirkungen des derzeitigen Bag-Limits auf die konjunkturschwachen Küstenregionen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern deutlich spürbar sind. Die irritierenden Äußerungen aus Brüssel von Frau Kirchner hatte der DAFV auch am 12. Juni beim Treffen in dem für fischereiliche Belange zuständigen Resort geäußert.

Unsere Forderung fand beim zuständigen Ministerialrat Walter Dübner ebenso Gehör, wie auch schon bei den Europaabgeordneten Ulrike Rodust (SPD) und Werner Kuhn (CDU). Darüber hinaus wird die deutsche Position von unserem dänischen Partnerverband Sportfischerforbund vorbehaltlos unterstützt.

Sollten die Angler in Zukunft nicht in gleichem Umfang wie die Berufsfischerei von einer Erhöhung der Quoten profitieren, wird dies aus Sicht des DAFV einen massiven und wohl kaum wiederherstellbaren Vertrauensverlust unter den geschätzten 3,8 Millionen Anglern in Deutschland zur Folge haben. Es gab und gibt in Deutschland kein Problem mit illegalem Fischverkauf durch Freizeitfischer. Dieses Argument nun vorzuschieben, um alle Angler von einer Erhöhung des Bag-Limit auszunehmen, gleicht aus Sicht der deutschen Angler einem Betrug.

Wir möchten auch dich nochmal ausdrücklich bitten, die berechtigten Interessen der deutschen Angler im Rahmen einer möglichen EU-Ratsentscheidung zu berücksichtigen und mit Nachdruck zu vertreten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christel Happach-Kasan  
Präsidentin

Kopie an:  
Daniel Günther (Ministerpräsident Schleswig-Holstein)  
Manuela Schwesing (Ministerpräsidentin Mecklenburg/Vorpommern)

**Hauptgeschäftsstelle Berlin**

Reinhardtstr. 14    Telefon 030/97104379  
10117 Berlin        Fax 030/97104389

**Geschäftsstelle Offenbach**

Siemensstr. 11-13    Telefon 069/8570695  
63071 Offenbach     Fax 069/873770

E-Mail [info@dafv.de](mailto:info@dafv.de)  
Web: [www.dafv.de](http://www.dafv.de)